



Aufmerksamkeiten

Intervention	Bewohner:innen und sekundäre Zugehörige (z.B. Kindergarten, Schule, Vereine, Tanzgruppen) tauschen regelmäßig kleine Aufmerksamkeiten aus.
Ziel	Verbesserung des Zugehörigkeitsgefühls und Förderung des Miteinanders.
Zielgruppe	Bewohner:innen Zugehörige
Leistungserbringer:innen	Zugehörige Sozialer Dienst/ Soziale Betreuung
Welche Aktivitäten müssen stattfinden? (Intervention und Zielsetzung beachten)	<ol style="list-style-type: none">1. Bestandsaufnahme des bereits (regelmäßig) stattfindenden Austausches von Aufmerksamkeiten zwischen Einrichtung und Zugehörigen/Kooperationspartner:innen durch die Einrichtungsleitung gemeinsam mit Leitung Sozialer Dienst2. Identifikation derjenigen Kooperationspartner:innen (Institutionen), mit denen weitere und zusätzliche Aufmerksamkeiten möglich sind3. Planung der gegenseitigen Aufmerksamkeiten durch Leitung Sozialer Dienst, gemeinsam mit der zuständigen Ansprechperson der jeweiligen Institution und ggf. Einrichtungsleitung. Je nach Vorhaben werden weitere Mitarbeiter:innen der Einrichtung in die Planung einbezogen.4. Mit den Bewohner:innen planen, was hergestellt wird
Welche zusätzlichen Schritte müssen im Vorfeld geplant werden, damit die Aktivitäten stattfinden können?	<p>Zu 2. Falls vorhanden, festhalten von Ein- und/oder Ausschlusskriterien für solche Ereignisse</p> <p>Zu 3. Kontaktaufnahme mit den in Schritt 2 identifizierten Kooperationspartner:innen und gemeinsame Überlegungen, welche Art von Aufmerksamkeiten gewünscht und möglich sind</p> <p>Zu 4. Herstellung von Aufmerksamkeiten von Seiten der Bewohner:innen</p>
Instrumente/Dokumente	Dokument für die Bestandsaufnahme und ggf. Ein- und Ausschlusskriterien
Verantwortlichkeit(en) für die Umsetzung	Einrichtungsleitung Leitung Sozialer Dienst



Zeitpunkt	Fortlaufend bei bereits bestehenden Aktionen Zu den Jahreszeiten und z.B. Schützenfest, Karneval, Martini Zu den Feiertagen
Kosten	Sachkosten
Evaluation	Wie viele Bewohner:innen und Zugehörige haben Aufmerksamkeiten ausgetauscht?
Risiken und Annahmen	Zeitmangel in der Einrichtung in der kooperierenden Institution Mangelnde Ressourcen der Bewohner:innen